

Pränumeration: Mit Hülfe Postverendung, Morgen- und Abendblatt, sammt den wöchentlichen Beilagen Landwirth- und Gewerbezeitung, ganzzährig 20 fl., halbjährig 10 fl., vierteljährig 5 fl., monatlich 3 fl. 50 kr. ...

Man pränumerirt ausserhalb Post-Offen durch die Postämter; für Post-Offen in Expeditionsbüro des „Ungar. schon Lloyd“, Zweidörfelgasse Nr. 14, I. Stock, wo auch die Inserate aufgenommen werden. — In Wien übernahm...

Tägliche Notierungen der Wiener Börse und Kornpreise.

Table with multiple columns listing market prices for various goods, including flour, oil, and other commodities. Includes sub-sections for 'Kornpreise' and 'Warenpreise'.

Kommunikationen.

Table listing communication services, including telegrams and postal services, with columns for destination and price.

Eisenbahnfahrten.

Table listing train schedules and fares for various railway lines, including destinations like Prague and Vienna.

Kommunikationen.

Table listing communication services, including telegrams and postal services, with columns for destination and price.

Die Wiener Börsenwoche.

Wien, 8. Mai. Unsere Spekulationsstimmung hat unerbittlicher Weise einen Allzeiter gefunden, der ihnen in der ablaufenden Woche...

Börsen- und Handelsnachrichten.

7. Mai. An der Abendbörse wurden Kettenbrüche mit 600 Gegebenen. Krummay brüchen sich während der Auktionszeit auf 217, ...

Erste ungarische Dampfschiffahrt.

10. Mittags 21. R. Nachmittags war die Bitterung schwül, sehr schwach, und die Luft über die Woche relativ kühl, ...

Der Geschäftskalender und der Wochenbericht über den Stand der Gewerbe befinden sich auf der Beilage.

Wasserstand: 7. Mai 6' über A. abn. 8. Mai 6' über A. abn. 9. Mai 6' über A. abn. ...

Table with columns for dates (April, Mai) and values, likely related to market data or financial reports.

Wasserstand: 7. Mai 6' über A. abn. 8. Mai 6' über A. abn. 9. Mai 6' über A. abn. ...

Wasserstand: 7. Mai 6' über A. abn. 8. Mai 6' über A. abn. 9. Mai 6' über A. abn. ...

Wasserstand: 7. Mai 6' über A. abn. 8. Mai 6' über A. abn. 9. Mai 6' über A. abn. ...

Carl Weiskircher

Verwaltungsreformen.

II. Reform des Postwesens.

Peft, 7. Mai.

Von Zeit zu Zeit reißt dem Publikum und den Journalen die Geduld über die empfindlichen Schädigungen, welche ihre wichtigsten Interessen durch Schuld unserer Postanstalten erfahren.

Von Zeit zu Zeit füllt das Handelsministerium das Bedürfnis, sich in den Augen der Staatsbürger zu rehabilitiren. Es wird dann in den der Regierung nachstehenden Organen die alte Beschuldigung aus dem Pulte geholt: die Regierung beachtet eine gründliche Reform des Postwesens, und habe zu diesem Zwecke schon einen Kontroleur ernannt.

Wie oft sich dieses Hebräer- und Hinder-Spiel schon wiederholt hat, und wieviel Kontroleure in Folge dessen ernannt sind, wird vermehrt es nicht zu zählen; das nur wissen wir, daß Verluste und Verzäumnisse, allen Kontroleuren zum Trost, immer häufiger werden. Wo hin das führen soll, läßt sich nicht absehen. Würde nicht die Expedition von Postsendungen ein Regale sein, wir möchten vorschlagen, daß ein beliebiger Expeditur der Staatspost ein Kontroleurintitut errichten sollte. Jedenfalls würde ein einfacher Kaufmann eine promptere, zuverlässigere Brief- und Paketbeförderung herbeiführen, als es all die Herren Ministerialbeamten jetzt bekommen.

Seitdem unsere Finanz- und Verkehrsverhältnisse derart, daß wir heute noch nicht die Aufhebung des Postmonopols, wenigstens nicht des Briefpost-Monopols, empfehlen dürfen. Despo dringender wird die Pflicht der Regierung, das Monopol nicht zum Schaden des korrespondirenden und Zeitungen lesenden Publikums zu mißbrauchen; desto dringender wird die Pflicht des Ministers, dieser faulen Stelle unserer Verwaltung durch eine gründliche Enquete auf den Leib zu rücken.

Schon im vorigen Herbst haben wir dargelegt, daß der Umfang, den die Postverwaltung mit den Interessen des Publikums anrichtet, zwei Urdämonen hat. Zunächst sind die Institutionen um fünfzig Jahre hinter denjenigen anderer Länder zurückgeblieben, dann sind die dem praktischen Dienste obliegenden Beamten derart überbürdet, so schlecht verpaidet und gestiftet, daß sie den an sie gestellten Anspürchen nicht nachkommen können.

Die Reform muß also auch eine zweifache sein: wir müssen die in Romamerika, England, Deutschland längst heimischen Einrichtungen nachahmen, und wir müssen die expedirenden Beamten derart verwenden und besolden, daß sich die von ihnen geforderten Leistungen rechtfertigen lassen. Beide Reformen sind nicht zu trennen. Die Reorganisation aller Fächer des Postwesens erfordert einestheils die Handhabung der Dienstvorschriften, und fordert andererseits gewandte Beamte; die tüchtige Beamtenschaft erleichtert die Durchführung jener Reorganisation schon, weil sie sich nicht an den hergebrachten Joch klammern.

Ein politisches Blatt besitzt nicht Raum genug, um alle die mangelhaften Einrichtungen unseres Postwesens aufzuzählen und ihre Ungerichtigkeit zu erörtern. Wir können in dieser Beziehung nur auf das Beispiel der erwähnten Länder hinweisen und Einzelnes herbeiziehen.

Abelmann ist, wie unzureichend und wie unpraktisch die Räumlichkeiten im Hauptpostgebäude der Metropole sind. Es ist eine wahre Schande, Beamte zu zwingen, in diesen engen, ungefundnen, durch das Zusammendrängen von Menschen und Gütern halb verpesteten Kerkern zu arbeiten, und das Publikum zum Betreten dieser Schmutzgefäße zu nöthigen. Hunderttausende aber Hunderttausende von Gulden werden aufgewandt, um die Ministerialbeamten weite, luftige, mit Eleganz und Komfort ausgestattete Arbeitslokale zu schaffen, obwohl letztere vom Publikum so gut wie nie betreten werden und obwohl jene Beamten nur während eines mäßigen Zeitraums mit dem Kaufenshafte gezwungen sind. Aber die Postämter, welche Tag und Nacht in den Expeditionsräumen zubringen müssen, nicht, gleich den höheren Beamten, genügend Zeit haben, frische Luft zu schöpfen oder sich in ausreichenden Privatwohnungen zu erholen, ihnen wendet man keinen Kreuzer zu, um durch Schaffung weiler, reinlicher, gesunder Räume ihre Gesundheit zu schonen. Der Dienst drängt sie in den engen Kerkern des Hauptpostamtes zusammen, daß er schier die Mauern sprengt. An Vorkehrungen zur Erhaltung der Ordnung, zum Auseinanderhalten verschiedener Expeditionsgeschäfte ist nicht zu denken. Selbst die äußerliche Umkleide des Personals reicht nicht hin, Verwirrung zu verhüten, und ein wahres Wunder ist es, daß die durch den Raum- und Nebenwirthschaft bedingten Verluste die jetzigen großartigen Zahlen nicht zehnfach übersteigen. Wo erpicht auf Erden ein launmännisches Komplott, in dem es so trostlos aussieht, so wenig für die Bequemlichkeit der Arbeitenden und des Publikums gesorgt wird, wie in unsern Postämtern?! Als unter den ersten spanischen Bourbonen der Gebauete Strauch in Madrid den seit Jahrhunderten aufgefammlen Staudenschnitzwerk zu befechtigen, nahm sich die Sanitätsbehörde des bedrängten Schmutzes an, der etwas natürliches Schwendens sei, und deshalb, solle nicht die Gesundheit der hauptstädtlichen Bewohner gefährdet werden, in unangestellter Integrität verbleiben müsse. Unser Handelsministerium denkt, so scheint es, über den Postschmutz ganz in der Weise des seligen Madrider Sanitätsrates. Die Kommune Peft sendet Kommissionen aus zur Befichtigung von Schlachthäusern. Es wäre garthen, daß die Regierung in ähnlicher Weise Beamte — aber Männer, die nicht nur einen Titel, sondern auch Augen haben — zur Befichtigung der deutschen und englischen Postgebäude ausenden wollte. Aus den befalligen Berichten werden erst klar werden, wie hundertfältig die Mängel unserer Baulichkeiten sind.

In allen größeren deutschen und englischen Städten werden die Postsendungen, wenn nicht von früh 7 bis Abends 8 Uhr stündlich, so doch mindestens vier- bis sechsmal täglich ausgegeben. Die Briefkasten werden stündlich bis zweistündlich geleert. Um einige Beispiele der Sorgsamkeit anzuführen, welche anderswo den Interessen des Publikums zugewandt wird: Der Kurierzug von Berlin nach Paris verläßt erstere Stadt um 7 1/2 Uhr Abends. Das letzte Karol verläßt das Berliner Hauptpostamt um 7 Uhr und nimmt alle Briefe mit sich, welche in den meistentheils entfernten Stadttheilen bis 6 Uhr, auf dem Hauptplatze bis 6 Uhr 55 Minuten ausgegeben sind. Unterwegs oder nimmt das Karol die Briefsäcke aus den in der Richtung des Potsdamer Bahnhof gelegenen Filialpostämtern auf, von denen alle die bis 7 und hellenweise nach 7 Uhr ausgegebenen Sendungen noch Beförderung mit dem Kurierzuge finden. Auf dem Bahnhof-Postamt werden sogar die bis 7 1/2 Uhr 40 Minuten ausgegebenen einfachen und rekommandirten Briefe noch jenem um 7 Uhr 45 Minuten abgehenden Zuge überstellt. Damit vergleiche man die Langsamkeit, das Unpraktische unserer Expedition!

Berlin zählt, wie wir aus der heute eingetroffenen „Zukunft“ erfahren, siebenunddreißig Filial-, also im Ganzen achtunddreißig Postämter. Da Peft-Posten weitausläufiger gebaut ist, als die preussische Hauptstadt, müßte letzteres noch dreißig bis vierzig Postämter besitzen. Wir haben ihrer drei, von denen keines an Ausdehnung der Räumlichkeit den meisten Berliner Postexpeditionen gleichkommt.

In Breslau trifft der Berliner Tages-Perfonenzug kurz vor acht Uhr Abends ein, und der Schnellzug nach Berlin geht etwa um halb zehn Uhr ab. Nach Peft-Posten würden die Abends eintreffenden Briefe am nächsten Vormittage ausgegeben werden, und die Antworten könnten erst nächsten Abend nach Berlin abgehen. Von Breslau fahren einige Beamte dem Zuge zehn Meilen entgegen und registriren und fixiren auf der Rückfahrt die nach Breslau bestimmten Briefe.

Auf dem Bahnhofe warten die Briefträger, um 8 1/2 Uhr sind die Briefe ausgegeben und um 9 1/2 Uhr eilen mit dem Schnellzuge die Antworten nach Berlin. Wer ein nur geringes Bedürfnis von dem Gedächtnis der Zeit für launmännische Unternehmungen besitzt, kann sich ausrechnen, wie viel Hunderttausende Breslau jährlich durch die dem Staate nur wenige Hunderte kostende Maßregel gewinnt. Es ließe sich auf ähnliche Weise bei nur geringer Veränderung in dem Fahrplan der Peft-Wiener Eisenbahnhöhe auf der Peft-Brückerbahn eine Erparnis von vielen Hunderttausend Gulden zuwenden — wenn nämlich unsere Postleitung eine andere, zu Reformen fähigere wäre.

Von dem Londoner Beispiele der Expedition der Briefsäcke durch pneumatische Apparate, wie ein solcher in Berlin auch zwischen der Börse und dem Hauptpostamt besteht — den auf Karolien befördernden Briefträgern, den eigenen Postkutschen, welche mit der mindlichen diesjährigen Schnelligkeit unserer Eisenbahnhöhe dahin brausen und, wie es auch auf manchen deutschen Stationen geschieht, mitten in der schnellsten Bewegung, ohne menschliches Zutun, die Briefbeutel auffangen: von all diesen Einrichtungen wollen wir nicht erst sprechen, sondern wir sind doch nicht vor Ablauf eines Jahres wieder erhalten. Dagegen weisen wir darauf hin, wie in allen vorgeführten Staaten die Landbriefträger täglich wenigstens einmal, hellenweise zwei- bis dreimal jedes Dorf, jeden einzelnen Winkel, den entgegenfenden Weiter aufsuchen, ferner wie in jedem, auch dem kleinsten Dorfe ein Briefkasten angebracht ist, der regelmäßig täglich geöffnet wird. Durch derartige Maßnahmen ist im Verein mit der wachsenden Schulbildung, der Postvermehrung zu jener Höhe angewachsen, vor welcher wir, im Hinblick auf die verhältnismäßige Veringertheit unserer Korrespondenzverhältnisse, haunend stehen.

Das sind einzelne Beispiele, welche maßgebend sein müssen für die bei uns anzupassenden Reformen. Wir werden in einem späteren Artikel in noch weitere Details eingehen.

Das ungarische katholische Episkopat richtet an den holländischen Klerus und an alle holländischen Gläubigen ein „Magyar Alman“ abgedrucktes Rundschreiben, mit welchem die von Sr. Majestät sanctionirten in unserm Morgenblatte vom 1. April mitgetheilten Statuten für die vorbereitende Versammlung in Angelegenheit der holländischen Autonomie und eine Instruktion für den Klerus abgedruckt werden. Unterzeichnet sind: Johann Simer, Fürstprimas von Gran, Bela Bartolotti, Erzbischof von Erlau, Ludwig Hannale, Erzbischof von Raab, Johann Kambler, Bischof von Veszprim, Anton Reiter, Bischof von Waizen, Alexander Bonas, Bischof von Eszab, Michael Fogarassy, Bischof von Siebenbürgen, Ladislaus Vics, Bischof von Szatmar, Vinzenz Jekellaffy, Bischof von Eudlweiburg, Johann Jalla, Bischof von Raab, Johann Berger, Bischof von Ruskau, Stephan Liponichy, prälatischer Bischof von Großmarden 1. K., Sigmund Kocacs, emeritirter Bischof von Fünffkirchen. In Paris des Département des Aisnes wurde, da der bisherige Präses Paul Comiff seiner Präsidenten des Unterhauses geworden, der Abgeordnete Joseph Juch gewählt.

Das oratorische Duell, das Orine seiner Zeit einen Witz mit einem Rabbiner angeht, das spanische Jokes im Romanco auszufehen ließ, scheint in unsern Tagen eine Wiederholung erleben zu sollen. Die Triumphe, die der Kandidat des dritten Pariser Wahlbezirks, Herr Bancel, erlief, stören die nützliche Ruhe seines Gegenkandidaten Olivier; er kann die Spannung nicht länger ertragen und will sich mit einer Herausforderung ein Ende machen, die heute in allen Blättern zu lesen und gortentlich genug ist, um vollständig wiedergegeben zu werden; sie lautet:

Mein Herr! Einmalenbunfthundstheilig! Bisher des dritten Bezirks, deren Namen wir unbekannt sind, haben Ihnen eine Kandidatur angeboten, weil ich mich des Betrages der Demotografie unwürdig gemacht hätte. Sie haben dieses Anerbieten angenommen. Damit haben Sie sich verpflichtet, die Anlage der Unwürdigkeit, welche der letzte Grund Ihrer Kandidatur ist, in meiner Gegenwart zu wiederholen und zu rechtfertigen. Ich fordere Sie öffentlich auf, diese Verpflichtung zu erfüllen. Wollen Sie mit zwei Ihrer Freunde (sich), und ich werde dieselben mit zwei von meinen Freunden in Verbindung setzen, damit sie sich über die Wahl eines unangenehmen Kandidaten, eines Präsidenten, zuerüflicher Statuten und des Tages und der Stunde der Versammlung verständigen können.

Sobald alle diese Präliminarien geregelt sein werden, werden wir beide vor der Versammlung erscheinen. In Ihrer Eigenschaft als Anführer werden Sie zuerst das Wort ergreifen, um Ihre Anlage der Unwürdigkeit zu rechtfertigen. Ich werde Ihnen antworten, unsere Rede werden zu Protokoll genommen werden und am folgenden Tage wird Paris und Frankreich zwischen uns entscheiden können. Ich bitte Sie um Geduld, bis ich Ihnen die öffentlichen Blätter über Ihre Adresse ist mir unbekannt. Gernheimen Sie meine verbindlichsten Grüße.

Emile Olivier.

Als weitere Curiosa unter den Ausgüben des Tages wäre noch Folgendes zu signalisiren: Der „Rappel“, welcher gestern zum ersten Mal und zwar mit einem Geleitbrief Victor Hugo's an der Spitze erschienen ist, bringt heute die erste, mit Lateinischen durchsetzte Spottzeitung von Henri Rochefort. Der Pamphlet wird nicht wenige seiner Bewunderer mit folgendem Sturmangriff entgegen die ehrwürdigen Häupter der Reiben übertraht haben, einem Angriff, welcher neue Verwirrung in die Reihen der Opposition bringen wird: Rochefort Herr Rochefort als allgemeinen Satz hingestellt hat, daß die Linke im gegenwärtigen Körper nicht das Geringste ausgerichtet hätte, fährt er fort:

Ich nehme die anerkannten Männer der letzten Kammer, und Frankreich soll mit antworten: Haben dieselben jemals ein anderes Verfaßren beobachtet, als dieses? Sie brachten ein Amendement ein; sie führten es aus; man verworft es; sie führten sich nieder. Das dauert nun so fort, von denen jedes, wie die weissen Lüste, fünf Jahre zählt. Nun kann, da diese Quantität zu weiter nicht geht, die als schlafähnlichen Zustand, in dem wir uns befinden, ausgerichtet zu erhalten, wäre es nicht Zeit für diese so launmännlich-feindlichen Depu- tation, Leuten den Platz zu räumen, welche minder guten Willen entwickeln möchten, sich niederzuliegen? Ich erbeue vor Schmerz, wenn ich sehe, wie Greise den Namen, den ihnen der Zufall gegeben hat, über den sie sich auch selbst gemacht haben, benutzen, um ihre politischen Anmaßungen in der Kammer abzugeben: „Ich habe heute die Ehre, den Präsidenten zu begrüßen, wenn ich anderses Mal vor.“ Darum jehle ich den manchesterlichen Männern der gegenwärtigen Opposition Herrn Gustave Flourens j. B. vor, den ich nicht die Ehre habe zu kennen, aber von dem ich weiß, daß er unerhörlich ist.

Für diesen Artikel dürfte Herr Rochefort nicht verlobt werden. Der „Rappel“ veröffentlicht ferner folgenden Schreiben, welches der Redakteur, Herr F. B. Hugo, von Caribaldi erhalten hat:

Carper, 20 April 1869. Lieber Freund! Dank für Ihren letzten Brief. Der „Rappel“, von Ihnen, von Rochefort, von Ihren Freunden geleitet, ist ein neuer Wortkämpfer für die menschliche Freiheit, der die Kampfbahn betritt. Der Name seiner Mitarbeiter ist die Bürgschaft seiner Grundzüge und will Alle, Soldaten des Rechts, begrüßen ihn mit Liebe und Dankbarkeit. Das Wiedererwachen des großen Volkes, mein lieber Freund, ist die Hoffnung der Welt. Fast überall sehen wir die armen Unterdrückten sich regen und bewegen, um das Recht zu erlangen, frei zu leben, und überall liegt das Werk, frei zu leben, ist es durch die Hand des Bewusstseins, die Initiative der Schöpfung im Jahre 1789 erneuert, wie in den alten Zeiten der Republik. Mitleid ist die große Schläferin auf und ihr werdet sehen, mit welcher Dankbarkeit die ganze Menge der Bedrückten sich regen wird. Die neuen Wahlen in Frankreich interessieren uns sehr, als die ungenügend, und glauben Sie mir, werden in die Fußstapfen des Führer-Volkes (peuple-chose) zu treten, werden in Gott seine eure Anstrengungen! Ihr sehr ergebener Garibaldi.

Flourens, 4. Mai. Die Eröffnung der Diskussion über das Einmündigkeit in der dritten Kammerung gab den Anlaß zur sogenannten Kartellung des Verhältnisses der Parteien. Ferraris nahm als erster das Wort. Er stellte den Grundsatze auf, daß das Einmündigkeit als Richtschnur für das Ausgabenbudget dienen müsse, und bemerkte, die italienische Nation habe sich bisher zu viel in Ausgaben eingelassen. Man könne hierfür keinen insbesondere anfragen, denn der Staat sei ein allgemeiner gewesen. Doch sei es an der Zeit, entgegen zu treten, und diesen Zweck zu erreichen, um die Administration zu reorganisiren und das nationale Schicksal zu konsolidiren, müsse man auch in der Kammer Parteien mit klaren, bestimmten Ideen sich konstituiren. Dem mit aber eine solche Majorität sich bilde, sagt Ferraris, müsse man die alten Namen und Borrechte der politischen Fraktionen verwerfen. Er sei bereits bereit, das Gleichgewicht im Budget, Erparnisse und Reorganisation der Steuern im Auge gefaßt und er erkenne in dem Beispiel Gambra-Digny's das Bestreben des Ministeriums, diesen Weg zu betreten. Auf dieses Weise werde man die Unrechtmäßigkeit der öffentlichen Schuld — dieses Heiligthums, das man unerklärlich hüten muß — fähren. Dies eine klare, kompakte Majorität sich bilde, habe die große Wichtigkeit, das mußte der Wunsch jedes Patrioten sein. Nach einer Erklärung Corri's im Namen mehrerer seiner Freunde, daß er Ferraris' Appell annehme, wie eine von Ferraris abgeleitete motivirte Tagesordnung wies, welche lautet: „Die Kammer, in der Überzeugung, daß die Eintracht notwendig ist, um bei Aufrechterhaltung aller Freiheiten zur Herstellung des Finanzwesens mittelst Verbesserungen im Steuermodus und mittelst möglicher Erparnisse zu gelangen, geht zur Spezialdiskussion der einzelnen Kapitel über.“ Corrie und Corri's Kollegen im Zukunftsabend vor, worin ausgesprochen wird, die Kammer habe das Vertrauen, das Ministerium werde auch weiterhin die von ihm dargelegten Prinzipien verfolgen. Es erhob sich eine kurze nebensächliche Diskussion, in welcher Menabrea und der Finanzminister Anlaß nahmen, auszusprechen, daß die Ferraris'sche Tagesordnung die Annäherung einer ansehnlichen Kammerfraktion an die Regierung impliziter enthalte. Ferraris' Antrag wurde einstimmig angenommen, aber das Zusatzamendement namentlich abgelehnt. Das Resultat war: Mit 24 Stimmen 168, mit 21 in 22 der Abstimmung enthielten sich 77 Mitglieder. — Heute nahm die Kammer die Kapitel 1 bis 88, theils ohne Veränderung, theils nach kurzer Diskussion an. Ueber die gestrige Abstimmung sprechen heute die Diskussion ihre volle Befriedigung aus. In Folge des neuen Zuwachses habe sich nunmehr gegenüber den 22 Oppositionellen kaum 2000 und den 77, die sich des Votums enthielten, eine Majorität von 70 Stimmen ergeben, eine Majorität, die der Partei, welche am Abend ist, erlauben werde, freimüthig und unerschrocken die Bahn, die sie sich vorgezeichnet, weiter zu gehen. Ferraris' Antrag ist nicht die offizielle Correspondenz darüber an, daß eine Barriere stellen ist, die in sechs Jahre zwischen einigen wichtigen Provinzen und den übrigen Theilen des Königreichs befinden und Männer von ausgezeichneter Charakter und reicher Geschäftserfahrung von jeder governmentalen Aktion fern gehalten hat. „Recht gibt mit Unrecht hebt aber die oppositionelle „Riforma“ hervor, daß der zweideutige Charakter der Situation denn doch nicht geduldet werden, indem sowohl die Rede, wie die Tagesordnung Ferraris' eigentlich doch nur in Allgemeinen sich bewegen.“

Die Administration sympathisirt, wie das Volk, mit dem Bismarck mit den Cubanen, aber streng hält sie sich an die Bestimmungen des Bolleers. Herr Cuba sich los und biller es um Aufnahme, so wird man dieses Ereigniß mit Genugthuung begrüßen und die Hülfe in ernster Erwägung ziehen; aber herbeizuhelfen (?) und Amerika eine solche Entsendung nicht. Es droht so wenig ein Krieg mit Spanien, wie mit England. Der Wunsch des Repäsentantenhauses, welcher den Präsidenten bevolmächtigt, die Unabhängigkeit von Cuba anzuerkennen, sobald er es für gut findet, würde im höchsten Grade gefährlich sein, wenn auch ein Mann wie Andrew Johnson an der Spitze der Administration stände; einem Ulfeses Gremt gegenüber ist er völlig bedeutungslos.

Die Administration sympathisirt, wie das Volk, mit dem Bismarck mit den Cubanen, aber streng hält sie sich an die Bestimmungen des Bolleers. Herr Cuba sich los und biller es um Aufnahme, so wird man dieses Ereigniß mit Genugthuung begrüßen und die Hülfe in ernster Erwägung ziehen; aber herbeizuhelfen (?) und Amerika eine solche Entsendung nicht. Es droht so wenig ein Krieg mit Spanien, wie mit England. Der Wunsch des Repäsentantenhauses, welcher den Präsidenten bevolmächtigt, die Unabhängigkeit von Cuba anzuerkennen, sobald er es für gut findet, würde im höchsten Grade gefährlich sein, wenn auch ein Mann wie Andrew Johnson an der Spitze der Administration stände; einem Ulfeses Gremt gegenüber ist er völlig bedeutungslos.

Aus dem Unterhause.

Peft, 7. Mai.

Zum Berichte unseres Abendblattes über die heutige Sitzung des Unterhauses haben wir in Betreff der Verifikations-Gerichtskommissionen, dann der denselben zugewiesenen Wahlangelegenheiten, endlich der Eidesleistung der Kommissionsmitglieder noch Folgendes nachzutragen:

Bezüglich der Angelegenheit des Abgeordneten Koloman Juch, die ebenfalls zur Verifikation kam, bemerkte Joseph Juch, daß nach der seiner Zeit erfolgten Mittheilung des Alterspräsidenten gegen diese Wahl bloß ein Protest ohne Ration eingeklagt sei; dieser Protest sei demnach kein Grund, die frangliche Wahl der Entscheidung der Verifikations-Gerichtskommission zu unterziehen. Dem gegenüber wird geltend gemacht, daß das Protokoll vom 1. Mai trotzdem die Zuweisung vor das Verifikationsgericht angeordnet habe und blick es auch nicht — bezüglich der Juch's — an, daß es sich nicht um einen Protest, sondern um eine Verifikation seiner Mitgliedsrechte vor, das Verifikationsgericht und nicht mehr vor die ständige Verifikationskommission zu gelangen habe.

Die Eidesformel, nach welcher die betreffenden Kommissionsmitglieder eides wurden, lautet folgendermaßen: „Ich, ... schwöre, daß ich in den vor mir zu verhandelnden Abgeordnetenwahlangelegenheiten nach den gesetzlichen Vorschriften des Abgeordnetenwahlgesetzes und in dem durch mich besiegelten Wahlprotokolle des Verifikations-Gerichtes die Wahrheit und Rechtschaffenheit vorgehen will, mein Bestreben auf die Erhaltung der Wahrheit richten und nach dem Geheiß und meiner gewissenhaften Überzeugung ein gerechtes Urtheil sprechen werde. So helfe mir Gott!“

Der Abgeordnete Bahmann sprach dabei die zugleich mit seinen Kollegen, nur daß er die drei Finger seiner rechten Hand nicht emporgehoben.

Nachdem dann der Präsident die Verifikations-Gerichtskommissionen aufgeführt hatte, morgen Vormittags 10 Uhr ihre erste Sitzung zu halten, ging das Haus zu den folgenden, auf der Tagesordnung stehenden Angelegenheiten über:

Die Ergänzung der für die Regelung der Finnaner Frage ernannten Agendakommission wurde in Folge eines Antrags von Abgeordneten gegeben unter Namensaufzählung der Stimmentzettel ab, und hinfine die Wahlprotokolle für Franz Deak, Michael Horvath und Ferdinand Ober. Das Wahlprotokoll wird morgen publizirt werden.

Der Präsident forderte nun die Verifikationskommission des Hauses auf, heute Nachmittags 5 Uhr ihre konstituierende Sitzung zu halten, und referirte sodann über die Konferenz, die gestern unter seinem Vorthe in Angelegenheit der juristischen Fakultäten stattgefunden, und an welcher die Schriftführer der Häuser, des Reichstages der hiesigen Tagesblätter, der Redakteur des Reichstagsbüros, endlich der Chef und ein Revisor des fotografischen Bureaus theilgenommen haben.

In dieser Konferenz kamen drei Projekte zur Sprache, nämlich das von den Revisoren des fotografischen Bureaus ausgesagene Projekt, nach welchem ohne Mitwirkung und folglich auch ohne Verantwortung des Chefs des Fotografenbureau aus das tägliche Datum veröffentlicht und den Journalen rechtzeitig zur Verfügung übergeben werden soll; ferner die Verfassung eines Abtrags, wie es in der etwa diesbezüglichen Konferenz der Redakteure zur Sprache gekommen, und drittens die Vernehmung oder vielmehr die Verpodung des fotografischen Bureaus, so daß ein Bureau für das Reichstagsbüro, das andere für die Journale arbeiten würde. Da nach den Angaben der an der Konferenz theilnehmenden Fotografen die zur Ausführung des dritten Projektes erforderlichen verlässlichen Zubehöre nicht zu haben sein dürften, da ferner zur Durchführung des zweiten Projektes, für das sich die Majorität der Redakteure ausgesprochen hatte, die erforderlichen vortheilhafteren Schritte längere Zeit im Anzuge nehmen werden, habe die Konferenz — so hieß es in dem, vom Schriftführer Maßstab vorgelegten Berichte, — sich dafür entschieden, vorläufig und probeweise auf das von den Revisoren des fotografischen Bureaus emprohene Projekt einzugehen. Demzufolge werden die Blätter mit dem fotografischen Bureau in ein, auf Privatvereinbarkeiten beruhendes Verhältnis treten, so daß das Haus vorläufig zu seiner diesbezüglichen Beschlußfassung veranlaßt sei. — Das Haus nahm diesen Bericht zur Kenntnis.

Die Ergänzung der für die Regelung der Finnaner Frage ernannten Agendakommission wurde in Folge eines Antrags von Abgeordneten gegeben unter Namensaufzählung der Stimmentzettel ab, und hinfine die Wahlprotokolle für Franz Deak, Michael Horvath und Ferdinand Ober. Das Wahlprotokoll wird morgen publizirt werden.

Der Präsident forderte nun die Verifikationskommission des Hauses auf, heute Nachmittags 5 Uhr ihre konstituierende Sitzung zu halten, und referirte sodann über die Konferenz, die gestern unter seinem Vorthe in Angelegenheit der juristischen Fakultäten stattgefunden, und an welcher die Schriftführer der Häuser, des Reichstages der hiesigen Tagesblätter, der Redakteur des Reichstagsbüros, endlich der Chef und ein Revisor des fotografischen Bureaus theilgenommen haben.

In dieser Konferenz kamen drei Projekte zur Sprache, nämlich das von den Revisoren des fotografischen Bureaus ausgesagene Projekt, nach welchem ohne Mitwirkung und folglich auch ohne Verantwortung des Chefs des Fotografenbureau aus das tägliche Datum veröffentlicht und den Journalen rechtzeitig zur Verfügung übergeben werden soll; ferner die Verfassung eines Abtrags, wie es in der etwa diesbezüglichen Konferenz der Redakteure zur Sprache gekommen, und drittens die Vernehmung oder vielmehr die Verpodung des fotografischen Bureaus, so daß ein Bureau für das Reichstagsbüro, das andere für die Journale arbeiten würde. Da nach den Angaben der an der Konferenz theilnehmenden Fotografen die zur Ausführung des dritten Projektes erforderlichen verlässlichen Zubehöre nicht zu haben sein dürften, da ferner zur Durchführung des zweiten Projektes, für das sich die Majorität der Redakteure ausgesprochen hatte, die erforderlichen vortheilhafteren Schritte längere Zeit im Anzuge nehmen werden, habe die Konferenz — so hieß es in dem, vom Schriftführer Maßstab vorgelegten Berichte, — sich dafür entschieden, vorläufig und probeweise auf das von den Revisoren des fotografischen Bureaus emprohene Projekt einzugehen. Demzufolge werden die Blätter mit dem fotografischen Bureau in ein, auf Privatvereinbarkeiten beruhendes Verhältnis treten, so daß das Haus vorläufig zu seiner diesbezüglichen Beschlußfassung veranlaßt sei. — Das Haus nahm diesen Bericht zur Kenntnis.

Die Ergänzung der für die Regelung der Finnaner Frage ernannten Agendakommission wurde in Folge eines Antrags von Abgeordneten gegeben unter Namensaufzählung der Stimmentzettel ab, und hinfine die Wahlprotokolle für Franz Deak, Michael Horvath und Ferdinand Ober. Das Wahlprotokoll wird morgen publizirt werden.

Der Präsident forderte nun die Verifikationskommission des Hauses auf, heute Nachmittags 5 Uhr ihre konstituierende Sitzung zu halten, und referirte sodann über die Konferenz, die gestern unter seinem Vorthe in Angelegenheit der juristischen Fakultäten stattgefunden, und an welcher die Schriftführer der Häuser, des Reichstages der hiesigen Tagesblätter, der Redakteur des Reichstagsbüros, endlich der Chef und ein Revisor des fotografischen Bureaus theilgenommen haben.

In dieser Konferenz kamen drei Projekte zur Sprache, nämlich das von den Revisoren des fotografischen Bureaus ausgesagene Projekt, nach welchem ohne Mitwirkung und folglich auch ohne Verantwortung des Chefs des Fotografenbureau aus das tägliche Datum veröffentlicht und den Journalen rechtzeitig zur Verfügung übergeben werden soll; ferner die Verfassung eines Abtrags, wie es in der etwa diesbezüglichen Konferenz der Redakteure zur Sprache gekommen, und drittens die Vernehmung oder vielmehr die Verpodung des fotografischen Bureaus, so daß ein Bureau für das Reichstagsbüro, das andere für die Journale arbeiten würde. Da nach den Angaben der an der Konferenz theilnehmenden Fotografen die zur Ausführung des dritten Projektes erforderlichen verlässlichen Zubehöre nicht zu haben sein dürften, da ferner zur Durchführung des zweiten Projektes, für das sich die Majorität der Redakteure ausgesprochen hatte, die erforderlichen vortheilhafteren Schritte längere Zeit im Anzuge nehmen werden, habe die Konferenz — so hieß es in dem, vom Schriftführer Maßstab vorgelegten Berichte, — sich dafür entschieden, vorläufig und probeweise auf das von den Revisoren des fotografischen Bureaus emprohene Projekt einzugehen. Demzufolge werden die Blätter mit dem fotografischen Bureau in ein, auf Privatvereinbarkeiten beruhendes Verhältnis treten, so daß das Haus vorläufig zu seiner diesbezüglichen Beschlußfassung veranlaßt sei. — Das Haus nahm diesen Bericht zur Kenntnis.

Die Ergänzung der für die Regelung der Finnaner Frage ernannten Agendakommission wurde in Folge eines Antrags von Abgeordneten gegeben unter Namensaufzählung der Stimmentzettel ab, und hinfine die Wahlprotokolle für Franz Deak, Michael Horvath und Ferdinand Ober. Das Wahlprotokoll wird morgen publizirt werden.

Der Präsident forderte nun die Verifikationskommission des Hauses auf, heute Nachmittags 5 Uhr ihre konstituierende Sitzung zu halten, und referirte sodann über die Konferenz, die gestern unter seinem Vorthe in Angelegenheit der juristischen Fakultäten stattgefunden, und an welcher die Schriftführer der Häuser, des Reichstages der hiesigen Tagesblätter, der Redakteur des Reichstagsbüros, endlich der Chef und ein Revisor des fotografischen Bureaus theilgenommen haben.

... 7. Mai. ... die heutige ... der Besetzung ... Kommissionen ...

... 7. Mai. ... die heutige ... der Besetzung ... Kommissionen ...

... 7. Mai. ... die heutige ... der Besetzung ... Kommissionen ...

... 7. Mai. ... die heutige ... der Besetzung ... Kommissionen ...

... 7. Mai. ... die heutige ... der Besetzung ... Kommissionen ...

Tagesneuigkeiten.

Pest, 7. Mai.

[Vom Hofe.] Se. Majestät der König ist, wie wir bereits berichtet, heute Früh sammt Suite von Wien in Gödöllö angekommen...

[Aufzügen.] Se. Majestät wird Montag, den 10. d. M., in der Hofoper Audienzen erteilen. Die Vorberufungen haben bis Sonntag Vormittags in der a. h. Kabinetskanzlei zu geschahen.

[Wettrennen.] Die Einladungen zu dem Wettrennen, das am 11. d. in der Schießstätte zum Besten der Pest-Größe und des Waisenhauses in Siebenbürgen abgehalten wird...

[Einen Akt der Gerechtigkeit.] Seitens des Finanzministeriums haben wir heute nicht ohne Beugungsthung zu verzeichnen. Wie unserer Lesern noch erinnernlich sein wird...

[Die zur Ausstattung armer Kirchen] bestimmten kirchlichen Gegenstände des Pest-Infanterie-Regiments werden im ersten Stadien des hiesigen Piaristen-Gymnasialgebäudes vom 9. bis einschließlich 17. d. ausgestellt sein...

[Das hochinteressante Konzert] welches die ungarischen Hausfrauen zum Besten ihrer Waisenhäuser veranstalten, findet definitiv Mittwoch, den 12. d., im Redoutensaal statt.

[Gutes Wasser.] Wie man uns mittheilt, kommt das Produkt der Sodafabrik in Engelsfeld dem Wasser des hiesigen Glasbrennens gleich...

[Ernst Feydeau] der bekannte Romancier, der wie uns aus Paris berichtet wurde, plötzlich eine Lähmung erlitt, macht den übertriebenen Gerüchten über seinen Zustand durch eine Zuschrift an den "Figaro" ein Ende...

[Das Fest der Jungfrau von Orleans.] Der heutige Jahrestag der Befreiung der Stadt Orleans aus der Gewalt der Engländer (8. Mai 1429) wird wie uns aus Paris geschrieben wird mit außerordentlicher Pompe begangen werden.

der Donau in den Jahren 1864/5 und 1867/8 dem Magistrate zugeendet. [E. Horn] ist vorgefahren mit dem Dampfboot hier eingetroffen.

[Für die Säubter Abgebrannten] wurden uns von Ungenannten 5 fl. zugeendet. [Regate.] Der kürzlich in der Festung verlorene Herr Baron Witzing v. Gerliczy hat für die Leopoldstädter Kirche 1000 fl. für das Vorkonting 1000 fl. und für das Mädchenwaisenhaus 500 fl. teilmantlich vermacht...

[Gegen wühende Hunde.] Da, wie wir schon zu erwähnen Gelegenheit hatten, sich seit Kurzem in der Stadt mehrere wühende Hunde zeigten, welche durch Sicherstellungsmaßregeln auf öffentlichen Straßen getödtet wurden...

[Regelung der Prostitution.] Ueber Ansuchen des Diner Magistrats, der das Prostitutionswesen zu regeln beabsichtigt, hat die hiesige Polizeibehörde an denselben das diesbezügliche Reglement und außerdem mehrere nachträglich erlassene Polizeibestimmungen eingereicht.

[Ungarische Musiker und Musik in Frankreich.] In einem französischen Provinzialblatt, dem zu Pontarlier erscheinenden "Courrier de la Montagne" finden wir einen in übersichtlichster Form gehaltenen Bericht über ein Wohlthätigkeitskonzert, welches unser Landsmann, die hiesige hiesige Violoncellistin Fr. Rosa Szul-Malkovits am 15. April in Besancon abgab.

[Das Personal des Diner Volkstheaters] hat, wie wir in "Eben" lesen, Herrn Anton Bakassy eine Schicht überreicht, in welcher derselbe gebeten wird, er möge Schritte thun, damit auch ferner in Diner ein ungarisches Theater bestehen könne.

[Ein seltenes Beispiel von Unmenschlichkeit] wird aus der Umgegend von Grad mitgetheilt. Georg Gyula, der Vater eines Arztes, dessen Namen, wurde im Pest-Acte von Pest-Acten Malachen, weil er als treuer Diener sie hinderte sein, Vieh zu stehen, an einen Baum gebunden und durch ein Feuer, das sie ihm unter den Füßen angezündet, in unheimlicher Geißel, bis zu jenseitiger Hilfe herbeizumant, worauf die Unmenschen davon rannten, der Arme aber mit durch das Feuer verbrannten Beinen zu Wagen auf das Hofhaus gebracht wurde.

[In Fünftlichen] wird während des demnächst stattfindenden Jahrestages am 9., 10. und 11. d. eine Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und sonstigen Fabrikprodukten der Maschinenfabrik von A. Madarasz stattfinden.

[Gutes Wasser.] Wie man uns mittheilt, kommt das Produkt der Sodafabrik in Engelsfeld dem Wasser des hiesigen Glasbrennens gleich, welches bekanntlich bei 6° R. 3.8 fixe Bestandtheile enthält.

[Ernst Feydeau] der bekannte Romancier, der wie uns aus Paris berichtet wurde, plötzlich eine Lähmung erlitt, macht den übertriebenen Gerüchten über seinen Zustand durch eine Zuschrift an den "Figaro" ein Ende...

[Das Fest der Jungfrau von Orleans.] Der heutige Jahrestag der Befreiung der Stadt Orleans aus der Gewalt der Engländer (8. Mai 1429) wird wie uns aus Paris geschrieben wird mit außerordentlicher Pompe begangen werden.

Bestag schließt dann gleichfalls mit einem Kunstfeuerwerk, das auf der Brücke am neun Uhr abgebrannt wird.

Wotzziehungen. Leinberg, 5. Mai: 75 12 70 25 8

[St. Stephans-Branen- und Leidenverein.] Die Vereins-Generalversammlung des Kranken- und Leidenvereins "St. Stephan", welche Donnerstag Vormittags in den Lokalitäten der Schießstätte abgehalten wurde, war von circa 400 Mitgliedern besetzt.

[Nationaltheater.] Wenn Jemand eine weite Reize machen würde, um einen feuerbeständigen Berg mitten in seinem schiedlichsten Thale zu sehen, so würde er wahrlich sehr reichhaltig sein, wenn mittlerweile aus dem Beld ein ausgebautes alterer Krater geworden wäre.

[Italienische Oper.] In der gestrigen Vorstellung der "Lucrezia" traten eigentlich mit Ausnahme des Herrn Medini (Herzog) nur die zweiten Kräfte der jetzigen Stagione auf; wenigstens hat die Stimme des Publikums diese Rangirungen unter den Mitgliedern so festgehalten.

[Amerikanisches.] Das Russische Volk. — Der Gelehrte, der in Amerika in New York, der Schmeißer "Muffel", schreibt die "Amerikanischen Blätter", wird wirklich zu Stande kommen. Was als Expedition eines Phantoms galt, ist von der Erfahrung aller Städte genehmigt worden, und schon sind die Vorbereitungen im vollen Gange.

[In Fünftlichen] wird während des demnächst stattfindenden Jahrestages am 9., 10. und 11. d. eine Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und sonstigen Fabrikprodukten der Maschinenfabrik von A. Madarasz stattfinden.

[Gutes Wasser.] Wie man uns mittheilt, kommt das Produkt der Sodafabrik in Engelsfeld dem Wasser des hiesigen Glasbrennens gleich, welches bekanntlich bei 6° R. 3.8 fixe Bestandtheile enthält.

[Ernst Feydeau] der bekannte Romancier, der wie uns aus Paris berichtet wurde, plötzlich eine Lähmung erlitt, macht den übertriebenen Gerüchten über seinen Zustand durch eine Zuschrift an den "Figaro" ein Ende...

[Das Fest der Jungfrau von Orleans.] Der heutige Jahrestag der Befreiung der Stadt Orleans aus der Gewalt der Engländer (8. Mai 1429) wird wie uns aus Paris geschrieben wird mit außerordentlicher Pompe begangen werden.

[In Fünftlichen] wird während des demnächst stattfindenden Jahrestages am 9., 10. und 11. d. eine Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und sonstigen Fabrikprodukten der Maschinenfabrik von A. Madarasz stattfinden.

[Gutes Wasser.] Wie man uns mittheilt, kommt das Produkt der Sodafabrik in Engelsfeld dem Wasser des hiesigen Glasbrennens gleich, welches bekanntlich bei 6° R. 3.8 fixe Bestandtheile enthält.

wereklamieren. Da die Wahl der Mitglieder derselben unmittelbar bevorsteht, ferner die Wahl der Mitglieder derselben unmittelbar bevorsteht...

Die Armeeverpflegung.

Wir haben in dem ersten Artikel die allgemeinen Gesichtspunkte hervorgehoben, von welchen das Subsidium bei Beantwortung der von dem gemeinsamen Kriegsmittel aufgestellten Fragen ausgeht...

Der erste Fragepunkt lautet: Ob den Soldaten der Verpflegung in eigener Küche, oder durch die Staatsverwaltung zu bewilligen ist...

Die zweite Frage lautet: Ob die Verpflegung in eigener Küche, oder durch die Staatsverwaltung zu bewilligen ist...

Die dritte Frage lautet: Ob die Verpflegung in eigener Küche, oder durch die Staatsverwaltung zu bewilligen ist...

Die vierte Frage lautet: Ob die Verpflegung in eigener Küche, oder durch die Staatsverwaltung zu bewilligen ist...

Die fünfte Frage lautet: Ob die Verpflegung in eigener Küche, oder durch die Staatsverwaltung zu bewilligen ist...

wird, nachdem weiter das österreichisch-ungarische Wahlverfahren eine stark Erhöhung des Wahlpreises ohnehin vermietet, so sind alle Garantien für den Wahlberechtigten verloren...

Die Wahlberechtigten sind in der Regel in zwei Klassen eingeteilt, die nach dem Einkommen unterschieden sind...

Die Wahlberechtigten sind in der Regel in zwei Klassen eingeteilt, die nach dem Einkommen unterschieden sind...

Die Wahlberechtigten sind in der Regel in zwei Klassen eingeteilt, die nach dem Einkommen unterschieden sind...

Die Wahlberechtigten sind in der Regel in zwei Klassen eingeteilt, die nach dem Einkommen unterschieden sind...

Die Wahlberechtigten sind in der Regel in zwei Klassen eingeteilt, die nach dem Einkommen unterschieden sind...

Die Wahlberechtigten sind in der Regel in zwei Klassen eingeteilt, die nach dem Einkommen unterschieden sind...

Im zweiten Senate: Frau Lazarus Dubay gegen Jakob Brandstein und Comp. puncto 30 fl.; die Eheleute Johann Zergulica gegen Josef Gombos puncto 40 fl.; Wolf Friedmann gegen Alma Suran puncto 120 fl.; Rostale Dorosch-Györfi gegen Andreas Mikalovits, Schwabenerberg, Gerold Wagner gegen J. K. Kommer...

Im zweiten Senate: Frau Lazarus Dubay gegen Jakob Brandstein und Comp. puncto 30 fl.; die Eheleute Johann Zergulica gegen Josef Gombos puncto 40 fl.; Wolf Friedmann gegen Alma Suran puncto 120 fl.; Rostale Dorosch-Györfi gegen Andreas Mikalovits, Schwabenerberg, Gerold Wagner gegen J. K. Kommer...

Im zweiten Senate: Frau Lazarus Dubay gegen Jakob Brandstein und Comp. puncto 30 fl.; die Eheleute Johann Zergulica gegen Josef Gombos puncto 40 fl.; Wolf Friedmann gegen Alma Suran puncto 120 fl.; Rostale Dorosch-Györfi gegen Andreas Mikalovits, Schwabenerberg, Gerold Wagner gegen J. K. Kommer...

Im zweiten Senate: Frau Lazarus Dubay gegen Jakob Brandstein und Comp. puncto 30 fl.; die Eheleute Johann Zergulica gegen Josef Gombos puncto 40 fl.; Wolf Friedmann gegen Alma Suran puncto 120 fl.; Rostale Dorosch-Györfi gegen Andreas Mikalovits, Schwabenerberg, Gerold Wagner gegen J. K. Kommer...

Im zweiten Senate: Frau Lazarus Dubay gegen Jakob Brandstein und Comp. puncto 30 fl.; die Eheleute Johann Zergulica gegen Josef Gombos puncto 40 fl.; Wolf Friedmann gegen Alma Suran puncto 120 fl.; Rostale Dorosch-Györfi gegen Andreas Mikalovits, Schwabenerberg, Gerold Wagner gegen J. K. Kommer...

Im zweiten Senate: Frau Lazarus Dubay gegen Jakob Brandstein und Comp. puncto 30 fl.; die Eheleute Johann Zergulica gegen Josef Gombos puncto 40 fl.; Wolf Friedmann gegen Alma Suran puncto 120 fl.; Rostale Dorosch-Györfi gegen Andreas Mikalovits, Schwabenerberg, Gerold Wagner gegen J. K. Kommer...

Im zweiten Senate: Frau Lazarus Dubay gegen Jakob Brandstein und Comp. puncto 30 fl.; die Eheleute Johann Zergulica gegen Josef Gombos puncto 40 fl.; Wolf Friedmann gegen Alma Suran puncto 120 fl.; Rostale Dorosch-Györfi gegen Andreas Mikalovits, Schwabenerberg, Gerold Wagner gegen J. K. Kommer...

Adolf Welisch aus Wien hat sein präpariertes Herrenkleider-Magazin in der Waingasse, im Hause zum „rothen Christof“ eröffnet...

Vergnügungs-Anzeiger. Nemzeti színház. „A tövénél“ Kozdó 7. Grakor. Deutsches Theater in Pest. Galtorfstraße des Herrn Karl Treumann...

„Neue Welt“. Samstag, den 8. Mai 1869. Erstes Maifest. Doppel-Concert. ausgeführt von der Regimentskapelle des I. L. 58. Linien-Infanterie-Regiments...

Fremdenliste. Hotel National. Graf A. Teleky, Gutsb. von Siebenbürgen. A. v. Blaslowitz, Gerichtsbeisitzer v. Gr. Barben. St. v. Szecskovits, Gutsb. v. Jemlin. A. v. Rohonyi, Gutsb. v. Békés...

Öffener Sprechsaal. An alle p. t. Industriellen von Pest-Ofen. Ich erlaube mir, allen p. t. Industriellen von Pest-Ofen folgendes, durch die Güte hiesiger erster Herren Hotelbesitzer unterfertigtes Dokument bekannt zu geben...

Geschäftskalender. Einzahlungen. 28. April 13. Mai: Pest-Ofner Sodawasserfabrik, fünfte Rate mit 20 fl., Waigenerstraße Nr. 8. 31. April - 15. Mai: Zwickauer Stadtsparkasse, fünfte Rate mit 20 fl., Leipzig 11. 50 fl., Zwickauer Platz 2, zweite Auszahlung der Originalaktie gegen Entschädigung von 1 fl. 32 fl.

Zur Wahl für die Pest-Ofner Handels- und Gewerbeämter. Nachdem in der bisher jährlichen Kandidatenliste für die Handelsämter in Folge tendenziöser Vorgehens den verheißenen Handelsämtern nicht genügend Rechnung getragen wird, finden sich die Gesehtigten veranlaßt, Ihnen die folgende Kandidatenliste mit dem höchsten Entschädigung, diesmal bei dem am 9. Mai 1. J., von 8 Uhr früh bis 6 Uhr Abends, stattfindenden Wahl von Ihrem Stimmrecht im allgemeinen Interesse des Kaufmannsstandes Gebrauch zu machen...

C. O. Ohm, Hofschmiedewerkzeug. In Folge von Krankeiten, Unfallsfällen, Ueberverletzungen und besonderer Mißgeschick ist ein u. l. Person in die vorzeuflungsvollste, pelmirate Lage gerathen, und bittet inständigst zur Rettung aus derselben hilfreiche Hände zu bitten, unter J. S. S. 33 Expedition dieses Blattes. 6495 1-*

Warnung. Handelskammer-Wahlgen Kasbacher Gallavi. 6500. Siehe Pest. Lloyd. 1-2. Wir machen auf die heutige Annonce Thurmehren 6818 besonders aufmerksam. *Jest ist das Wunder entdeckt, so heißt sich eine in unferem heutigen Blatt befindliche Annonce, auf die wir unter geheimer Feder besonders aufmerksam machen. 6052 1-1

Advertisement for 'Original-Lose' and 'Bergritz' lottery tickets, including details about prizes and terms of sale.

KUNDMACHUNG.

Bei der am 28. und 29. April d. J. stattgefundenen Subscription auf Livres 1,500,000 Sterling der 7 1/2 pCtigen.

Rumänischen Eisenbahn-Anleihe

von 4840 Partein Livres 1,738,525 Sterling

Nominal e gerechnet. Es werden demnach Zeichnungen bis inklusive 1995 Pfund gar nicht und grössere Beträge auf 80pCt. reduziert, wobei Bruchtheile unter der Hälfte einer Obligation von L. 15 unberücksichtigt bleiben und Bruchtheile von der Hälfte aufwärts für eine Obligation á L. 15 gerechnet werden. Die Einzahlungen auf die Interimscheine finden laut Subscriptions-Bedingungen vom 12. Mai bis inklusive 15. Mai a. c.

bei der gefertigten Bank statt.
Post, den 7. Mai 1869.

6499 1-1

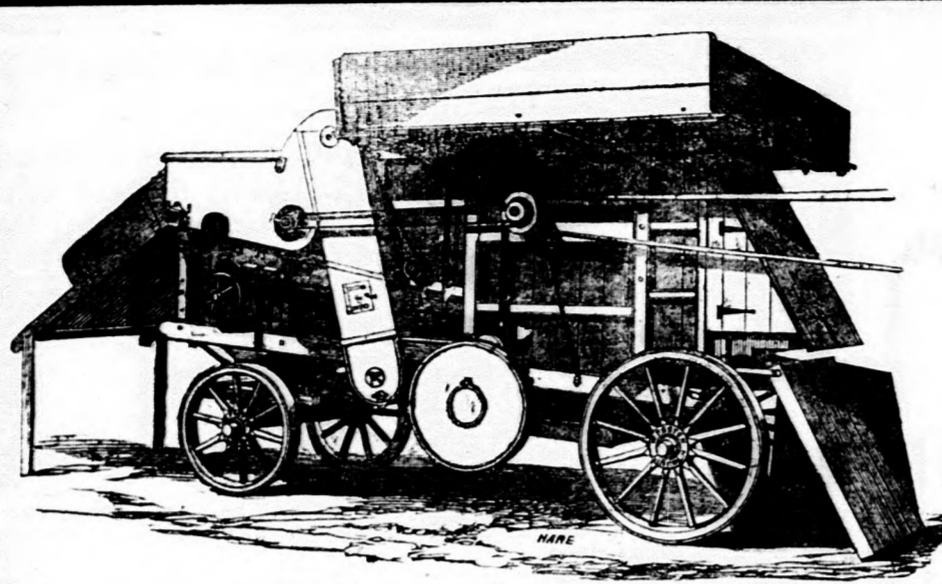
Anglo-Hungarian-Bank.

WAHRMANN & SOHN,

Bank- und Wechselgeschäft, Franc Deákgyasse Nr. 14.

empfehlen sich zum Ein- und Verkauf aller Gattungen Staats- und Industrie-Papiere, Pfandbriefe und Prioritäts-Obligationen, Wechsel auf alle europäischen und nordamerikanischen Bankplätze, Gold- und Silbermünzen. Börsen-Aufträge für die Pest, Wiener und alle ausländischen Börsen werden prompt bejagt.

5958 24-*



Wm. Foster & Comp.,

landwirtschaftliche Maschinenfabrikanten aus Lincoln in England,

empfehlen einem P. T. Publikum ihr wohlfortirtes Lager von 3771 8-10

Locomobilen,

für Ungarn eigens konstruirt, mit vergrößerter Feuerbüchse und Vorwärmer,

Dreschmaschinen

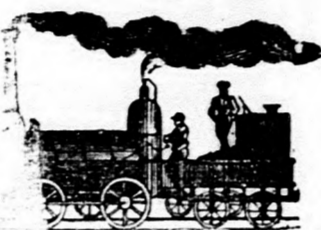
verschiedener Größe und Gattung, die alle durch ihre solide Konstruktion, sowie durch ihr schnelles und reines Arbeiten sich einen wohlverdienten Ruf erworben haben. Ferner

Foster's neue Universal-Mähmaschinen

welche den Bodenverhältnissen Ungarns angemessen konstruirt sind. Dieselben bieten durch ihre leichte, einfache und dennoch solide Konstruktion Unerordentliches, da sie mit zwei Pferden sehr leicht geteilt werden können.

Depot: Pest, Fabrikengasse Nr. 33, in der Nähe des Staatsbahnhofes.

K. k. priv. österr.
Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.



A. pr.
K. Ferdinands-Nordbahn.

Kundmachung.

Am 15. Mai l. J. verkehrt aus Anlaß der Pfingstfeiertage ein Vergnügungszug von PEST nach WIEN

mit 50pCt. Fahrpreiseremässigung

und mit Aufnahme von Passagieren in den Stationen Pest, Waitzen, Gran-Nána, Neuhäusel, Tornotz, Galantha, Diószeg, Wartberg und Pressburg. Abfahrt von Pest am 15. Mai 10 Uhr 30 Minuten, Ankunft in Wien am 16. Mai 7 Uhr 17 Minuten Früh.

Näheres die affichirten Kundmachungen.

Wien, im Mai 1869.

Die General-Direktion
der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Direktion
der K. Ferdinands-Nordbahn.

Zur Beachtung für Ziegelei-Besitzer und Aktien-Unternehmungen.

Gefertigter, Erbauer der ersten k. k. priv. Ringöfen mit ununterbrochenem Feuerungs-Betriebe in den österreichischen Staaten (Prag und Wien), sowie des größten am Kontinent sich befindlichen Ringofens in Zürich; Erfinder der neuesten k. k. priv. Hochöfen mit ununterbrochenem Feuerungs-Betriebe zum Brennen von Ziegeln, Kalk, Cement etc., so auch der k. k. priv. Ziegelmaschinen, ist jetzt wieder bereit, die Errichtung von Ziegeleien, Kalk- und Cement-Brennereien etc. zu übernehmen, und empfiehlt namentlich die neuesten Oefen mit ununterbrochenem Gasfeuerungs-Betriebe, welche unter anderen namhaften Vortheilen ein Baukosten-Ersparniss gegen alle bisherigen Ringöfen-Systeme von 30 Perc., und ein Brennstoff-Ersparniss von 10-15 Perc. bieten.

Zu sprechen täglich Früh von 9 bis 10 Uhr in Wien, Alpernstraße, Hotel „Konprinz Rudolf.“

6485 1-6

Jul. Kalltenbach, Ingenieur.



Kaiserl. königl.
Erste



ausschl. priv.
österr.-ungar.

Velocipèdes-Fabrik

von C. Lenz, Wien, Landstrasse, Marxergasse Nr. 9.

Velocipèdes, zweiräderig für Herren und Knaben, Velocipèdes, zweiräderig für Damen und Kinder in divers. Systemen, Konstruktion, Ausstattung. 6138 20-*

Preislisten werden franco eingepostet.

Papiertapeten-Fabrik

F. L. Schmidt, Wien,

Kärntnering Nr. 18.

Reichhaltiges Lager aller Gattungen Tapeten, Zimmereinfassungen, Holz- und Gobelinen, Kacheln, Fensterrahmen, Holz-Tabellen, Muster, Skizzen und Ueberschläge gratis. Auf Verlangen wird genaue Anweisung zum Besichtigen bereitwillig ertheilt, auch die dazu nöthigen Uebersichten geliefert. 6240 2-12

Krankheiten,

Mannes-Schwäche,

welche nach einer in Militär- und Zivilspitalen erprobten einfachen Methode stänndlich schnell gründlich geheilt (neu entstandene binnen 48 Stunden) von J. WEISS, prakt. Arzt u. Geburtshelfer, emer. Abtheilungsarzt im k. k. Garnisonsspital alhier, in seiner mit allen Bequemlichkeiten, sowohl zur Geheimhaltung als zu Heilzwecken wohlbereiteten

Ordinations-Anstalt, Kleine Feldgasse Nr. 83, 1. Stock, Eingang auf der Steige, nächst der Theresienstädter Apotheke. Täglich von 7-10 Uhr Vor- und von 1-4 Uhr Nachmittags. Herren und Damen haben separaten Eingang und separate Wartezimmer. Honorirtes Briefen wird schnellstens entsprechen und auf Verlangen die Medikamente besorgt.

Thurm-Uhren

neuester Konstruktion für Kirchen, Schloßer, Landhäuser, Fabriken, Eisenbahnstationen etc. in allen Größen bei vollständiger Garantie, sowie alle Gattungen Pendeluhren liefert zu den billigsten Preisen die erste und einzige Gross-Uhren-Fabrik

Gebrüder Resch in Wien, Mariahilfstrasse Nr. 61.

Preis-Courants und Zeichnungen auf Verlangen gratis. Alle in neuerer Zeit in Wien und in den Provinzen aufgestellten Thurmuhren sind aus dieser Fabrik.

Guts-Verkauf.

Ein gerichtlich auf 46,792 fl. geschätztes Gut in Ober-Dubován an der Landstraße zwischen St. Kofolánski und der Pflanzung Kofolák, im Neutraer Komitat, mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, sowie großen Gärten, ist zu verkaufen. Die Gartenausläufe, vorzüglichsten Bodens, sammt Weierhof, Gärten und ansehnlicher Weide repräsentieren einen Anbau von 80 Morgen. Die Weide trägt 1000, die Gärten tragen 600 fl. Die Gartenausläufe sind für 200 Morgen und gegen 6 Mark Vieh; außerdem gemeinschaftliche Gutweide. Der Komplexion fehlt kein Hinderniß im Wege und es wird durch dieselbe ein Zuwachs erreicht. Das Gut ist eines der vorzüglichsten dieser Gegend. Die Felder und Gärten sind gütig bebaut; 70 Morgen Anbau, welche der Käufer auch haben kann, sind außerdem bei Curial-Reinhalten.

Der Boden dieses Gutes ist 1. Klasse und zu Weinpflanzungen sehr geeignet, daher sich auch eine Zuckerrübenfabrik leicht gut rentieren würde, zumal in dieser Gegend sich noch befindet. In nicht langer Zeit wird auch die Reuhschul-Neutraer Eisenbahn durch das Weierhof nach Kofolák etc. geführt, die Parzellen sind schon begonnen worden. Der Fabrikort Pflanzung ist von Ober-Dubován 1/2, Tirmau 2, Neustadt 2 1/2 Stunden entfernt. Die Zahlungsbedingungen sind so vortheilhaft, daß der Käufer nur 6000 fl. baares Geld haben muß. Käufer belieben sich an den Eisenhändler Herrn Josef v. Seltes in Ober-Dubován, l. P. Kofolák zu wenden. 6506 1-3

Nr. 1281/1860



Königl. ungar. Nordbahn.

Kundmachung.

Personen - Beförderung mit den bisherigen Lastzügen 7 und 8 zwischen PEST und SALGÓ-TARJÁN.

Vom 15. Mai 1869 an werden mit den Zügen Nr. 7 und 8 in der ganzen Strecke von Pest bis Salgó-Tarján und retour Personen in eingerichteten Kastenwagen befördert.

Die Preise sind auf 10 kr. nebst entfallendem Agio und Stempelgebühr per Person und Meile herabgesetzt.

Als Freigewicht werden den Reisenden bei Lösung von ganzen Fahrkarten an Gepäck 50 Pfund, bei Lösung von halben Fahrkarten 25 Zoll-Pfund zugestanden.

Die Züge werden nach untenstehender Fahrordnung verkehren.

PEST, am 1. Mai 1869.

Die königliche Betriebs-Direktion.

Lastzug Nr. 7.			Lastzug Nr. 8.		
Fahrordnung:			Fahrordnung:		
Stationen	Abfahrt		Stationen	Abfahrt	
	Stunde	Minute		Stunde	Minute
Pest	10	—	Salgó-Tarján	9	50
Steinbruch	10	21	Kis-Tereanne	10	30
Rákös	10	34	Pászót	11	39
Csaba-Keresztúr	10	59	Szántó	12	31
Peczcel	11	22	Hatvan	1	56
Isaszegh	11	54	Tura	2	25
Gödöllo	12	20	Aszód	3	2
Aszód	1	10	Gödöllo	4	5
Tura	1	34	Isaszegh	4	37
Hatvan	2	14	Peczcel	5	7
Szántó	2	54	Csaba-Keresztúr	5	29
Pászót	3	46	Rákös	5	55
Kis-Tereanne	4	37	Steinbruch	6	9
Salgó-Tarján	5	12	Pest	6	19
Ankunft	Abends		Ankunft	Abends	

